

Mengen.⁷ Die entscheidende neue Erzbasis ist allerdings die Minette-Lagerstätte, die sich westlich entlang der Mosel in Lothringen bis in das südliche Luxemburg hineinzieht.

Aus Minette lässt sich wegen ihres Phosphorgehaltes zunächst nur ein minderwertiges Roheisen erschmelzen. Sie ist daher für die Eisenhütten an der Saar im frühen 19. Jahrhundert wirtschaftlich bedeutungslos. Die Minette erfährt jedoch eine Aufwertung mit der Einführung des Puddelverfahrens, bei dem ein großer Teil des Phosphors ausgeschieden wird.⁸ Mittels dieser Technik ist es möglich, auch aus Minette-Roheisen ein für viele Belange ganz brauchbares Schmiedeeisen zu erzeugen, das zu Eisenbahnschienen und Anderem verarbeitet werden kann.

Der große Vorteil besteht darin, dass die Lagerstätte in relativ geringer Entfernung zu den saarländischen Hütten liegt. Als um die Jahrhundertmitte die ersten Eisenbahnlinien gebaut werden, ist abzusehen, dass man den Transport bald sehr preisgünstig bewerkstelligen können.

Die Erzlagerstätte liegt im Ausland. Frankreich hat bereits im 18. Jahrhundert eine Ausfuhrsperr für Eisenerz verfügt. Die lothringische Minette ist zunächst für saarländische Hütten unerreichbar. Bis zur Aufhebung des Ausfuhrverbots 1861 kommt es auf der Basis von wenigen Ausnahmegenehmigungen zu ganz geringen Minette-Exporten an die Saar.⁹

1856 wird von luxemburgischen und belgischen Kapitaleignern ein großes Eisenhüttenwerk in Burbach in unmittelbarer Nähe von Saarbrücken, direkt an der Saar gelegen, gegründet. Es ist von vorneherein auf die Verhüttung von Minette angelegt.¹⁰ Basis sind erhebliche Konzessionen im luxemburgischen Minettelager, über die die Unternehmer bereits verfügen.¹¹ Die Burbacher Hütte ist der erste praktisch ausschließlich auf Minette basierende Großbetrieb in Deutschland.¹² Im Folgenden wird noch erläutert, welcher Produktenfächer auf diese Rohstoffbasis zugeschnitten ist.

Der Wegfall des französischen Ausfuhrverbotes für Erz 1861 hat keinen nennenswerten Einfluss auf die Lieferungen von Minette aus Lothringen an die Saar, was nicht überraschend ist, da aus Luxemburg Erz ohne Handelshemm-

⁷ Döring (Anm. 1), S. 50.

⁸ Ebd., S. 13-15.

⁹ Ebd., S. 37.

¹⁰ Belgische Unternehmer eröffnen sich durch die Errichtung einer Eisenhütte in Preußen den großen aufnahmebereiten Markt des Deutschen Zollvereins, der Belgien seit 1854 durch Zollmauern verschlossen ist. Vgl. Heinz Quasten, Die Wirtschaftsformation der Schwerindustrie im Luxemburger Minett. Saarbrücken 1970 (= Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Universität des Saarlandes; 13), S. 221.

¹¹ Döring (Anm. 1), S. 47. Für wenige Jahre erfolgt der Transport über Mosel und Saar, ab 1859 über die Eisenbahnlinie Luxemburg-Diedenhofen-Metz-Forbach-Saarbrücken.

¹² Ebd., S. 43.